UNITOP®
NPO

DIE GANZHEITLICHE LÖSUNG

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



GEWERKSCHAFTSARBEIT IN ZEITEN DER DIGITALISIERUNG

Wie die IG BCE dank eines ERP-Systems ihre Prozesse optimiert

Die IG BCE hat 2016 in vielen Bereichen ihre Prozesse neugestaltet. Moderne Organisationskonzepte, die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort sowie neue Anforderungen an die Qualifizierung der Mitglieder und Beschäftigten standen bei der Umstellung auf eine integrierte Software im Vordergrund.



- Die IG BCE hat am 1. August 2016 ein ERP-System eingeführt, das integrierte Prozesse abbildet und Schnittstellen auf ein Zehntel reduziert.
- Über ein eigenes Veranstaltungsmanagement werden jährlich mehr als 3.000 Seminare mit mehreren tausend Teilnehmern abgewickelt.
- Innerhalb von 6 Wochen wurden an drei Standorten rund 800 Personen qualifiziert, mit bis zu 13 Seminaren pro Woche.

DIE UMSTELLUNG WAR EIN RADIKALER BRUCH

Gunther Kollmuß hat das Projekt für die IG BCE als Projektleiter begleitet und erinnert sich noch gut an die Anfänge: „Wir hatten eine individuelle Lösung, eine Datenbank, die für uns programmiert wurde und unsere Prozesse individuell abgebildet hat. Das hat 15 Jahre lang gut funktioniert, wir haben uns damit aber auch in eine Sackgasse manövriert." Er meint damit, dass das System irgendwann nicht mehr kompatibel war – weder mit Office-Programmen noch mit anderen Verwaltungsprogrammen. Das hatte zur Folge, dass die Schnittstellen zunehmend aufwändiger wurden oder teilweise gar nicht mehr möglich waren. „Da haben wir mit unitop eine Lösung gefunden, mit der wir langfristig auf einem technisch aktuellen Stand arbeiten und auch andere Arbeitsformen integrieren können." Er denke dabei beispielsweise an webbasiertes, mobiles Arbeiten. „Das wird in der langfristigen Perspektive eine große Rolle spielen", ist sich Kollmuß sicher.

DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WAR DIE UMSTELLUNG AUF INTEGRIERTE PROZESSE

Die alte Datenbank war laut Kollmuß im Grunde nur eine Kontaktdatenbank. „Da konnte zwar auch der Mitgliedsbeitrag eingetragen werden, aber der wurde einmal im Monat an die Buchhaltung übergeben". Die Datenbank hatte also mit der Buchhaltung grundsätzlich nichts zu tun. „Das haben wir jetzt in unitop miteinander verbunden", so Kollmuß. Durch die Integration der beiden Bereiche bestand bei der IG BCE die Notwendigkeit, die Prozesse im Bereich der Beitragsverwaltung neu zu definieren. „Weil jetzt auf einmal Kollegen mit der Verbuchung von Mitgliedsbeiträgen beschäftigt sind, die vorher keinen Kontakt damit hatten", erläutert Kollmuß. Der Finanzbereich war Anfang letzten Jahres der erste innerhalb der Gewerkschaft, der auf das neue System umgestellt wurde. Damit stand das System bereits einer kleinen Anzahl von Anwendern zur Verfügung, obwohl wesentliche Teile des Systems noch nicht fertig waren. Diese, wie beispielsweise das Veranstaltungsmanagement, wurden in den darauffolgenden Monaten nachgezogen.

DAS VERANSTALTUNGSMANAGEMENT WURDE KOMPLETT NEU AUFGEBAUT

Über ein Tochterunternehmen und Bildungsträger wickelt die IG BCE jährlich knapp 3.000 Seminare mit mehreren tausend Teilnehmern ab. Diese Tochtergesellschaft hatte Zugriff auf die ehemalige Kontaktdatenbank, nutzte allerdings

zusätzlich angrenzende Systeme, über die die Seminarverwaltung und auch die Abrechnung der Seminare stattgefunden hat. Da gab es also eine Reihe von Schnittstellen, die nach Einführung von unitop auf ein Zehntel reduziert werden konnten. Das liegt auch daran, dass das Veranstaltungsmanagement komplett neu aufgebaut wurde. „Jetzt können wir alle Vorgänge, die wir vorher in verschiedenen Programmen bearbeitet haben, in einem System erfassen. Dadurch haben wir auch die Datensicherheit nochmal erhöht," betont Herr Kollmuß die Vorteile der Umstellung auf ein integriertes System und ergänzt: „Ich denke, dadurch, dass jetzt beispielsweise die gemeinsame Bearbeitung von Daten möglich ist, wird sich auch die Datenlage langfristig verbessern."

TARGIT IST WESENTLICHER BESTANDTEIL DES INTERNEN REPORTINGSYSTEMS

Neben dem ERP-System unitop wurde auch ein Business-Intelligence-Tool integriert. TARGIT wird in der IG BCE in sehr umfänglichem Maße genutzt. „Bei uns ist TARGIT weniger eine Entscheidungsgrundlage für Führungskräfte, sondern vielmehr wesentlicher Bestandteil unseres internen Reportingsystems", erklärt Kollmuß. So werden beispielsweise Daten zur Mitgliederentwicklung und Mitgliederstruktur sowie Ergebnisse aus Tarifverhandlungen über TARGIT aufgearbeitet und bereitgestellt. „Für uns ist TARGIT ein sehr gutes System. Aber auch damit stehen wir noch ganz am Anfang", so Kollmuß. „Zurzeit können wir beispielsweise noch keine rückwirkende Betrachtung der Mitgliederentwicklung machen." Darauf sei das System nicht ausgelegt, da es üblicherweise tagesaktuelle Daten liefert. Aber er betont auch, dass man einen Weg gefunden habe, über den es möglich sei, historische Daten im System zu archivieren und auszuwerten. Dazu mussten u. a. die Mitgliederstatistiken ins System übertragen werden.

„TARGIT IST EIN WESENTLICHER BESTANDTEIL UNSERES INTERNEN REPORTINGSYSTEMS."
– Gunther Kollmuß

„Eine weitere wesentliche Veränderung ist, dass wir unsere Kommunikation seit Einführung von unitop deutlich verbessern konnten", sagt Kollmuß. Die IG BCE ist als Gewerkschaft eine politische Organisation, die ganz wesentlich auf Kommunikation aufbaut. „Dadurch, dass wir Informationen zentral über das System bereitstellen, ist es uns jetzt möglich, beispielsweise auch mobil auf alle relevanten Informationen zuzugreifen." Die Herausforderung liege jetzt darin, die vorhandenen Informationen und Daten entsprechend aufzubereiten und in einer angemessenen Form bereitzustellen, so dass alle Mitarbeiter davon profitieren. „Da haben wir, glaube ich, mit unitop eine Möglichkeit gefunden, langfristig eine äußerst effiziente Informationspolitik zu gewährleisten", so Kollmuß.

„SCHULUNGEN ZU ORGANISIEREN IST UNSERE PROFESSION."
– Gunther Kollmuß

DIE QUALIFIZIERUNG DER BESCHÄFTIGTEN WAR EINE DER GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN

„Es gab im Grunde eine große Offenheit für ein neues System, auch weil die Kritik am alten System massiv war", so Kollmuß. Trotzdem mussten die Beschäftigten in der Anwendung des Systems geschult werden. Für die Gewerkschaft, zu dessen Hauptaufgaben die Organisation von Schulungen zählt, kein Problem. „Wir haben rund 800 Personen in 6 Wochen qualifiziert. Das bedeutete bis zu 13 Seminare pro Woche, und das an drei Standorten", so Kollmuß und macht damit das Ausmaß des Projektes deutlich. „Parallel dazu haben wir eine Lernwelt erschaffen", so Kollmuß weiter. Lernwelt heißt in dem Fall Videos, in denen in aller Kürze Prozesse beschrieben werden. Zusätzlich wurde eine sogenannte „Anwenderberatung" aufgebaut.

„Das sind im Grunde vier Personen, die nichts Anderes machen, als Anwender telefonisch zu beraten", erklärt Kollmuß. Dabei wurde festgestellt, dass es häufig wiederkehrende Fragen gibt. Diese wurden in einem FAQ gesammelt. So bleibt mehr Zeit für eine konkrete Anwenderberatung.

„WIR HABEN SEHR HETEROGENE PROZESSE."

– Gunther Kollmuß

KURZPROFIL

DIE INDUSTRIEGEWERKSCHAFT BERGBAU, CHEMIE UND ENERGIE

IG BCE steht für Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie.
Sie entstand im Jahre 1997 durch die Zusammenlegung dreier, früher unabhängig voneinander geführter Gewerkschaften. Mit einer Mitgliedschaft in der IG BCE erhält man eine Berufs-Rechtschutzversicherung, eine private Unfallversicherung sowie Streikunterstützung, Rabatte und Vergünstigungen bei öffentlichen Veranstaltungen. Zudem ist ein Tochterunternehmen der IG BCE gleichzeitig Bildungsträger und kann über die Gewerkschaft Seminare abwickeln, in denen Arbeitslose beispielsweise Tipps für die richtige Bewerbung bekommen. Die IG BCE ist mit rund 650.000 Mitgliedern eine der größten Gewerkschaften in Deutschland. Insgesamt verwaltet die Gewerkschaft knapp 1 Millionen Kontakte.

RATSCHLAG: PROZESSE KLÄREN UND VISUALISIEREN

Gunther Kollmuß rät allen Unternehmen oder Organisationen, die ein neues ERP-System einführen wollen, vorab ihre Prozesse zu klären und zu visualisieren und sich klar zu machen, was ein betriebswirtschaftlich positives Ergebnis sein könnte. „Wir hatten beispielsweise keine Vorstellung davon, wie das Endsystem aussehen soll. Uns war nur klar: es muss anders und besser sein." So ist beispielsweise die Tragweite der Bereitstellung von entsprechenden Seriendruckfeldern erst viel zu spät erfasst worden. „Zudem haben wir sehr heterogene Prozesse und uns ist es nur begrenzt gelungen, diese Prozessvielfalt in der Spezifikationsphase zu erfassen", erklärt Gunther Kollmuß. „Daher ist dringend anzuraten, die Prozesse vorher abstrakt zu klären und zu vereinheitlichen, bevor man in die Spezifikationsphase eintritt." Die NGG, ebenfalls eine der IG BCE nahestehende Gewerkschaft, hat ihre internen Prozesse beispielsweise vorher mit einem externen Dienstleister beschrieben.

MEHRWERT IST NOCH NICHT BEI ALLEN ANWENDERN ANGEKOMMEN

IG BCE hat in Summe ca. 300 Anwender lizenzieren lassen. Seit dem 1. August 2016 ist unitop das neue ERP-System bei der IG BCE und bündelt die Prozesse aus unterschiedlichen Bereichen unter einer Oberfläche. Sowohl die Beschäftigten in der Zentrale in Hannover als auch die rund 44 Bezirksorganisationen arbeiten mit unitop. Für die Mitarbeiter sind damit teils gravierende Veränderung verbunden, wie das Beispiel aus der Beitragsverwaltung zeigt. „Die Umstellung war ziemlich schwierig. Das lag daran, dass die alte Systemlandschaft von der Oberfläche her und von der Benutzerführung komplett anders war", erklärt Gunther Kollmuß. Erst jetzt, ein halbes Jahr nach dem Echtstart, werden so langsam die Vorteile des neuen Systems sichtbar. Herr Kollmuß erinnert sich, wie eine Kollegin unlängst Informationen über die Budgetauslastung eines Projektes brauchte, und er ihr in unitop zeigen konnte, wie sie sehr schnell an tagesaktuelle Informationen kommt. Trotz einiger Schwierigkeiten zu Beginn zieht Gunter Kollmuß ein positives Fazit: „Ich glaube, dass wir mit dem System eine Basis geschaffen haben, dauerhaft anschlussfähig zu sein. Wir arbeiten jetzt mit einem sehr modernen EDV-System, mit dem wir langfristig auch die Nutzung von mobilen Technologien stärker fokussieren können."



UNITOP®
NPO

DIE GANZHEITLICHE LÖSUNG

unitop ist eine eingetragene Marke der
GOB Software & Systeme GmbH & Co. KG.

Sie möchten mehr Informationen zu unserem Produkt?
Besuchen Sie unsere Seite **www.unitop-welt.de**.

GOB Software & Systeme
Europark Fichtenhain A 5
47807 Krefeld

T.: +49 21 51 349-3000
E-Mail: info@gob.de